

## Mischung aus Wehmut, Satire und Melancholie

**Schauspielerin Birgit Oswald las auf Einladung der Moerser Gesellschaft am 23.11. im AT (Altstadttreff) aus den Werken von Mascha Koléko**

„Das war ein Zufall, von dem ich hier unbedingt berichten muß.“ Denn einen Tag, bevor Birgit Oswald zur Lesung aus den Werken der Dichterin Mascha Kaléko nach Moers kam, drückte ihr ein Verkäufer am Bahnhof eine Zeitung in die Hand. Und darin stand ein Artikel über eben jene Lyrikerin und ein vorher unveröffentlichtes Gedicht. „Sie ist eine ganz besondere Literatin“, so Oswald bei ihrer Lesung im Altstadt-Treff. In ihren Gedichten lasse sich eine Mischung von Wehmut, Satire und Melancholie ausmachen.

Gerade in jungen Jahren wurde das deutlich, wenn Kaléko etwa von ihrer inneren Zerrissenheit zwischen der Lyrik und dem Wunsch der Eltern nach einer bürgerlichen Arbeit spricht. „Zwei Seelen wohnen, ach, in mir zur Miete.“ Die Eltern der 1907 in Polen geborenen und 1914 nach Deutschland übergesiedelten Kaléko sorgen dafür, dass sie eine Bürolehre beginnt. Wie sehr ihr das zusagt, vermittelt sie spöttisch in zwei Zeilen: „Wir sollten jetzt ins Leben treten, ich aber trete ins Büro.“

Birgit Oswald las immer wieder ein Stück aus der Biografie und unterlegte es mit Zeilen der Künstlerin. So war auch der Zusammenhang zwischen dem Leben und Schaffen zu bemerken. Nach der Auswanderung der Jüdin, die im Berlin der späten 20er Jahre große lyrische Erfolge feiern konnte, nach Amerika, veränderte sich ihr Stil. „Der witzig-schnodriges Ton wurde durch einen kritisch-melancholischen ersetzt“, erklärte Oswald. „Erst spät sollte die Künstlerin wieder nach Deutschland zurückkehren und dann auch nicht dauerhaft, denn es gab immer noch „zu viele Uniformen und Mäntel, die unliebsame Erinnerungen wecken.“

Die Hamburger Schauspielerin Birgit Oswald ist den Moersern aus ihrer Zeit beim Schloßtheater noch bestens in Erinnerung. „Es ist spannend wieder zurück zu kommen. Für solche Dinge mache ich das gerne.“ Lesungen seien eine ihrer großen Leidenschaften. **Sie kam auf Einladung der Moerser Gesellschaft zur Förderung des literarischen Lebens.** „Wir wollen die Menschen auffordern, wieder ein Buch in die Hand zu nehmen“, sagte die Vorsitzende Andrea Denker.

Quelle:

Verlag Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Publikation Rheinische Post Moers  
Ausgabe Nr. 275, Datum Dienstag, den 27. November 2007, Seite Nr. 12